

Benedikt Fontana:

# Das Geständnis der Renate Steiner

Tatsachenbericht nach amtlichen Unterlagen

Der Tatsachenbericht Benedikt Fontanas ist auf Grund amtlicher Unterlagen angefertigt. Er bringt das Geständnis Renate Steiners, einer jungen Schweizer Studentin, die in Paris durch ihren Viehhändler Basil Bronka und ihre Freundin Gertrud zur Frauenkolonne der KPD. (Sowjetrussische Organisation zur Bekämpfung der Gegenrevolution) gepreßt wurde.

Renate Steiner ist am 2. März dieses Jahres in Lausanne abgeurteilt worden.

Bisheriger Inhalt: Nach verschiedenen kleineren Aufgaben ist Renate die Überwachung des „rüchlichen“ italienischen Emigranten Roselli und seines Bruders aufgetragen worden, die beide nach Italien zurückwandern wollten. Sowohl sie als auch eine zweite Agentin, Edda, entwickelten Neigung zu ihren Opfern. Mit Drohungen wird jedoch Renate gezwungen, den Fluchtweg und Fluchttag Rosellis den Auftraggebern preiszugeben.

## VI.

Der Untersuchungsrichter ließ Renate Zeit, sich von der Erinnerung an diesen Abend zu lösen. Er bot ihr eine Zigarette an. Erst dann fragte er, ob sie Kenntnis hätte, wer den Mord ausführte.

„Es kann nur die Kolonne 12 gewesen sein. Sie arbeitete damals in der Umgebung von Paris. Ihren Namen weiß ich nicht, denn diese Exekutivkolonnen werden für jeden Fall geändert zusammengestellt. Ihr oberster Chef ist ein Russe. Allen Umständen nach dürfte er höherer G.P.U.-Beamter sein, der mit einem Diplomatenpaß versehen in den verschiedenen Orten wohnt. Angeblich soll die Hauptstelle Barcelona sein. Sie kann sich inzwischen auch wieder verändert haben, denn keine Befehle kamen oft auch aus Paris, dann wieder aus Prag, aus Amsterdam und Marseille. An ihn gingen die Berichte der Beobachtungs-kolonnen.“

Der Leiter der Beobachtungsstellen führt über alle Agenten Kartei und auch über die verdächtigen Personen. Auf jeder Karte werden die entsprechenden Bemerkungen gemacht. Sie sind nicht nur in Geheimchrift abgefaßt, sondern auch unsichtbar. Erst bei Bestrahlung mit einem besonderen Licht treten sie lesbar hervor, um dann bei normalem Licht wieder zu verschwinden. Gleichzeitig beweist diese Beobachtungs-kartei ein besonderes Kennzeichen auf die Bildkartei.

Die Bildkartei befindet sich im Besitze des Chefs der Exekutivkolonnen. Er ordnet dann das weitere Vorgehen an. Es ändert sich je nach dem besonderen Fall. Beim Mord Stavahins waren nur zwei Männer tätig, welche ihn von hinten erschlugen. Die Brüder Roselli wurden scheinbar von der ganzen Kolonne unsichtbar gemacht. Diese Mordkolonnen werden aus besonders zuverlässigen Leuten zusammengestellt. Sie erhalten eines Tages mündliche Weisung, sich an einem bestimmten Ort und zu einer bestimmten Stunde zu treffen. Sie geben sich durch ein Kennwort zu erkennen und werden dann von ihrem Führer an den zum Mord vorbestimmten Ort geführt. Dort erhält jeder seine besondere Aufgabe zugewiesen. Nach vollbrachter Tat verschwinden die Mörder unauffällig und werden auf kürzestem Wege ins Ausland geschafft, wo sie vor Nachforschungen sicher sind. Da die Kolonnen stets aus fremden Leuten zusammengestellt werden, sehen sich die Mörder kaum jemals wieder. Deshalb ist es fast unmöglich, sie zu fassen.

Reich erinnerte sich, daß im Falle Roselli die Exekutivkolonne an einer einzigen Stelle mit einem schweren Wagen die Straße sperrte und eine Barriere vortäuschte. Als die Rosellis ahnungslos näher kamen, mühten sie hatten und wurden dann vom Führer der Kolonne gebeten, doch dabei zu helfen, den Wagen beiseitezuführen. Die Rosellis waren sofort bereit, da sie schnell weiterkommen wollten. Während sie den schweren Wagen hoben, wurden sie von den Mördern, die im Hinterhalt lauerten, von hinten erschlagen. Dann legte man die Leichen wieder in ihre Autos und ließ den Wagen die Fährstraße hinunterrollen, wo er zerfiel, um so ein Auto unglücklich vorzutäuschen. Wie mir Reich erzählte, konnte den Brüdern Roselli umfangreiches, für die G.P.U. belastendes Material abgenommen werden. Wer die Mörder waren und welchen Wagen sie benutzten, ist nie zu erfahren gewesen.“

Der Untersuchungsrichter hatte mit großer Aufmerksamkeit den Bericht Renates angehört. Dann meinte er aufrichtig erschüttert: „Es ist doch furchtbar, daß man die Zusammenhänge kennt und trotzdem keine Möglichkeit hat zuzufassen, um die Mörder der verdienten Strafe zuführen zu können.“ Renate schweig. Ihre Augen waren geschlossen.

### Der Mord an Edda

„Das war der erste Fall Ihrer indirekten Beteiligung an einem Mord“, erklärte der Untersuchungsrichter.

„Meiner Beteiligung? Ich habe nicht an dem Mord teilgenommen!“

„Ahnungslos? Renate, belügen Sie sich nicht selbst!“

„Ich habe aber nicht gemordet! Sollte ich mich vielleicht selbst hängen lassen?“

„Wäre es am Ende für Sie nicht besser gewesen? Vielleicht würden dann noch verschiedene Menschen leben!“

Renate lächelte hilflos. „Nein! Dann wäre es nur eine andere Frau gewesen. Am Ergebnis wird nichts geändert.“

„Willeh! Waren Sie auch am Mord Eddas beteiligt, Renate?“

„Nein! Er traf mich zwar nicht überraschend. Zwei Tage nach der Ermordung der Rosellis traf ich Edda zufällig. Wir gaben uns die Hand und schauten uns wortlos in die Augen. Langsam gingen wir die Straße entlang. Dann leuchtete Edda tief und sagte betnäh schluchzend: „Ich werde auch nicht mehr lange leben!“ Ich schaute sie bestürzt an.“

„Gehst dir etwas, Edda?“ Sie lächelte und schüttelte leicht den Kopf.

„Mir fehlt nichts und doch ist irgend etwas mit mir. Ich finde nirgends mehr Ruhe. Amsonst verjuche ich mich in der Arbeit zu zerstreuen. Zwecklos! Immer sehe ich Gespenster um mich. Jeder Mensch, der mich länger und fester anblickt, bekommt das Gefühl eines Teufels. Atemlos suche ich zu fliehen. Er haftet sich an meine Fersen.“

Ich verflüchte mich in meiner Wohnung. Auch da halte ich es nicht aus. Ich werde wahnsinnig vor Furcht. Jedes Geräusch erschrickt mich. Das Klingeln des Telefons läßt meine Nerven erstarren. Läutet es an der Tür, fahre ich zusammen, und meine Knie wanken. Dann fliehe ich wieder unter Menschen, und vor ihnen fliehe ich nach Hause. Du! Das ist kein Leben mehr! Das ist Wahnsinn!“

Kallungslos schaute ich Edda an. Unbeholfen verflüchte ich über ihre Gespensterfurcht zu lachen. Schon nach wenigen Worten aber erkannte ich, daß es zwecklos war. Ich selbst glaubte nicht an meine Worte. Wehmütig schweig. Wortlos und nachdenklich schlenderte wir weiter.

„Blödsinnig sagst du mir Edda am Arme.“

„Da! Siehst du ihn?“

„Angestrengt schaute ich in die angeleuchtete Richtung.“

„Du siehst Gespenster, Edda, am hellen Tage.“

„Sie schüttelte den Kopf.“

„Nein, Renate! Soeben hand der Freund Gertruds an der Ecke und beobachtete uns.“

„Welcher Freund“, fragte ich überrascht.

## Der verschwundene Kongo-Vertrag

Rätselraten im Staatsarchiv — Ein Glück, daß Oberst Fournier noch lebt

s. Paris, 12. April

In französischen Regierungskreisen gab es kürzlich eine höchst peinliche Aufregung. Ein wichtiger Vertrag aus dem Jahre 1880 war verschwunden. Der Präsident der französischen Republik selbst mußte verständig werden und die Furcht vor Sabotage und Espionage gestillte wieder einmal durch Paris. Es handelte sich um das höchst wichtige Schriftstück, mit dem Frankreich einen Teil des

**Empfindliche Füße**

die unter Windwehen, Aufgalehrten, Blasen und dergl. leiden, finden Erleichterung und Heilung durch die bewundernswürdige **Esasit**-Sole. Prompt und zuverlässig! Gut zur Massage. Preis 200,- 25,- in Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften auch Esasit-Pflaster, -Puder u. -Pöbelcreme erhältlich.

**Esasit**

Geheimvertrieb in München 27 C.

heutigen Gebietes von Französisch-Kongo erwarb. Count de Brazza führte damals die Expedition. Nachdem man wochenlang das Archiv durchwühlte hatte, stieß man schließlich in den Akten auf eine Notiz, aus der hervorging, daß Oberst Fournier seinerzeit den Vertrag mit einem Eingeborenen-Häuptling abgeschlossen hatte. Der alte verbiente Soldat wurde nun direkt zu Paris geholt, der selbst verjuchte wollte, einen Ausweg aus der höchst bedauerlichen und peinlichen Angelegenheit zu finden.

Zur allgemeinen Überraschung erklärte Oberst Fournier, daß er den Vertrag, um den es sich handelte, selbst besäße, daß er aber nicht in der Lage sei, ihn herauszugeben, jedenfalls würde er sich so lange wie möglich weigern, das Vertragsoriginal in das französische Staatsarchiv niederzuliegen.

Es kam zu einer heftigen Auseinandersetzung, in die zahlreiche andere Persönlichkeiten eingriffen, und Oberst Fournier vermochte nicht mehr, sich verständlich zu machen. Schließlich gab Lebrun selbst dem Obersten den dienlichen Befehl, auf der Stelle den dringend benötigten Vertrag herauszugeben, andernfalls... Worauf sich der Oberst erhob und sich zum allgemeinen

„Du kennst Reich nicht?“ fragte mich Edda ungläubig.

Als ich verneinte, sagte sie: „Er ist der Oberst Fournier. Er hat Edda in die Kolonne gepreßt. Er hat mich in die Kolonne gezwungen. Jetzt bin ich ihm ausgeliefert. Du, Renate, sieh dich vor ihm vor. Er ist der lebende Bluthund!“

Ich erwiderte nichts und entsann mich nicht, jemals Gertrud in Begleitung eines Mannes, außer Bronka, gesehen zu haben. Wir gingen noch einige Schritte weiter, dann verabschiedete sich Edda hastig und verschwand um eine Straßenecke.

Als ich zu Hause anlangte, läutete bereits das Telefon. Der Chef.

„Sie waren soeben mit Edda zusammen! Ich verbiete Ihnen, sich nochmals mit Edda zu treffen. Verstanden!“

Wenige Tage später hörte ich vom grausamen Mord in der Untergrundbahn. „Kennen Sie die Gründe, weshalb Edda umgebracht wurde“, fragte der Untersuchungsrichter.

Die wirklichen Gründe sind mir natürlich nicht bekannt. Ich nehme an, daß sie wegen der Bereitstellung des ersten Entführungsgeldes Rosellis auf der Währungsliste stand. Sie war ein herrlicher Mensch, nur konnte sie ihre Gefühle nicht beherrschen. Ohne Zweifel war sie in Tullio Roselli verliebt. Sie ahnte, welches Schicksal man ihm bereiten wollte, und sie wagte alles, um ihn zu retten.“

„War das unvernünftig? Ich weiß es nicht. Oder ist es vernünftiger, seine Gefühle zu haben? Aber was waren wir denn? Sklaven unserer entzweiten Mörder. Wir führten kein eigenes Leben. Alles taten wir nur im Auftrag. Wir verteilten uns im Auftrag, wir heugelten Liebe im Auftrag, wir gaben uns hin im Auftrag, wir belogen den sorglosen Geliebten im Auftrag, und im Auftrag verrieten wir ihn. Alles nur Auftrag, Angst vor dem eigenen Tode!“

Renate schaute erschöpft durch das vergitterte Fenster des Untersuchungsraumes in den Hof. Ihre Augen verloren sich im Grün der Bäume. Dann ging ein Jittern durch ihren Leib. Sie verfiel die Arme auf dem Tisch, um den Kopf darin zu bergen, während ein halbes Schluchzen sie schüttelte.

(Fortsetzung folgt)

\*) Anm.: Edda Bononi war als Tänzerin unter dem Künstlernamen Loureuz in verschiedenen Vergnügungstheatern des Montmartre gemeldet und wurde im Juni 1937 in einem leeren W-Bahnabteil in den Mordgängen ermordet aufgefunden. Der Täter wurde bei der kurz vorher erfolgten Ermordung Rosellis, vom Rücken ins Herz. Der Täter konnte nie ermittelt werden.

Entziehen zu entziehen begann. Nachdem er seinen Uniformrock abgelegt hatte, rollte er das Hemd über seinem rechten Arm auf und der Vertrag lag zum Vorschein. Der mißtrauische Hauptling aus dem Kongo wollte im Jahre 1880 den Vertrag nur anerkennen, wenn er mit Blut besiegelt und den beiden Vertragspartnern eintätowiert worden sei. Oberst Fournier hatte nicht geögert, den Vertrag in dieser Form entgegenzunehmen — was äußerst schmerzhaft war. Aber er zögerte bei der Zustimmung, nunmehr als lebender Vertrag ständig im französischen Staatsarchiv aufbewahrt zu nehmen. Das verstand man.

Der tätowierte Vertrag wurde fotografiert und durch drei Rechtsanwälte beglaubigt. Die Fotokopie ruht nun an Stelle des Originals an dem Platz, den die Ordnung des französischen Vertragsarchives verlangt.

## Zwei ägyptische Döcker durch Feuer vernichtet

Bisher 32 Tote und 300 Verletzte

London, 12. April

Wie Reuters meldet, brach in zwei benachbarten Döckern in der Nähe von Mahallet-el-Kebir (Unterägypten) Großfeuer aus. Bisher sind 32 Tote und 300 Verletzte zu beklagen.

Neuer U.S.A.-Bomber abgestürzt und verbrannt. Während eines Probefluges führte, wie aus New York gemeldet wird, ein neues 500 000 Dollar kostendes 9-Tonnen-Bombenflugzeug infolge Motordefektes aus 500 Fuß Höhe ab und verbrannte. Das Flugzeug war eines von den drei Bombern des neuen Typs, die von der North American Aviation Co. der Bundesarmee zum Kauf angeboten wurden.

Bisher erst sieben Opfer des flämischen Unglücks geborgen. Die Arbeiten zur Bergung der Opfer der flämischen Bergwerkskatastrophe gehen nun langsam vorwärts. Die Zahl der Umgekommenen wird mit 18 beziffert. Bisher konnten erst sieben Opfer geborgen werden.

# Vielseitiger Schutz entscheidet

Reifester Ölfilm

Hitzebeständig

Kältebeständig

Geringer Verbrauch

Ohne Rückstände

Großes Haftvermögen

Alterungsbeständig

**Essolub**

Reifester Ölfilm

Hitzebeständig

Kältebeständig

Geringer Verbrauch

Ohne Rückstände

Großes Haftvermögen

Alterungsbeständig

**VOLLSCHUTZ**

STANDARD

Nach dem heutigen Stand der Schmieretechnik ist die Vielseitigkeit der Wirkung entscheidend für die Eignung eines Motoröles. Eben darum nimmt Essolub eine so hervorragende Stellung ein. Gerade die Vielzahl der Essolub-Eigenschaften und ihr Zusammenwirken gewährleistet Vollschutz, also praktisch vollkommenen Motorschutz. Kommen Sie darum zur STANDARD-Tankstelle.

Schutz gegen Einfahrtschäden. Einfahren ist ein besonderer Vorgang. Man nimmt daher für neue und neu ausgeschliffene Motoren Essolub-Einfahröl und schafft sich hierdurch die Grundlage einer langen Kolbenlaufzeit.

Egmont Colerus †

Wien, 12. April

Noch nicht 51 Jahre alt, ist einer der meistgenannten Dichter der Diktatur...

Eine Biographie Des Reichsarbeitsführers!

Herbert Erb und Hans Hennig Freiherr Grote: KONSTANTIN HIERL. Der Mann und sein Werk...

bedrängten Deutschtums, nicht etwa zum Roman...

Durch Selbstaufopferung aber war Colerus nun neuem...

NIVEA ZAHNPASTA advertisement with image of a toothbrush and tube.

Der Kämpfer und Dichter Karl Schworm

Zu seinem 50. Geburtstag am 14. April / Von Hermann Gerstner

Der bekannte Erzähler Karl Schworm wird am 14. April 50 Jahre alt...

Wenn Karl Schworm am 14. April d. J. seinen fünfzigsten Geburtstag feiert...

Zu Oberheim in der Pfalz wurde Karl Schworm 1889 als Sohn eines Schuhmachers...

Für einige Zeit veraltete es das naterliche Handwerk mit dem Beruf eines Buchhalters...

Als der Weltkrieg so unglücklich zu Ende gegangen war...

Die folgende Zeit forderte von ihm ernste Opfer. So mußte er auf Anweisung der französischen Besatzungsbehörden...

Seit dem Anbruch ist Karl Schworm mit wichtigen wissenschaftlichen und kulturpolitischen Aufgaben betraut worden...

Die gleiche Vaterlandsfreudigkeit, die seinem Leben eigen ist...

Trübheit (1939) sammelt der Dichter Erzählungen und Novellen aus der Geschichte...



Karl Schworm

Aufgeschlossenheit der weinbegnadeten Pfalz sind diese Karl aus dem Heimatboden gewachsen...

ELASTOCOR advertisement with image of a woman sitting and text about a shoe insert.

und Angewandtheit der Phantasie streng und getreu den tatsächlichen Ereignissen.

Neben diesen Werken sind vor allem die Romane...

Lionardo da Vincis Geburtstag

Eine Entdeckung des Münchener Lionardo-Forschers Dr. Emil Möller

München, 12. April

Von Lionardos Geburt war bisher nicht mehr als das Geburtsjahr 1452 bekannt...

Aus Kunst und Wissenschaft

18. Juni „Hilflos“ als Hauptst. Es folgen zwei Entwürfe...

Schließlich sei auch noch darauf hingewiesen, daß sich Karl Schworm als Mitverleger des Werkes „Deutsche Dichter unserer Zeit“ (1939) kulturpolitisch für das deutsche Schrifttum eingesetzt hat.

So heißt Karl Schworm am seinem 50. Geburtstag als leidenschaftlicher Kämpfer für das Dritte Reich...

Immer gilt seine Leidenschaft, wie er in dem Gedicht „Reflexionen“ gesteht...

„Wohlan! Sind auch der Feinde viel — Ihr Hab vertrieben uns die Kraft.“

Wir haben nur ein einziges Ziel, Nur eine große Leidenschaft: Deutschland!

Wir schwören einen heiligen Schwur, Ihn, der uns Führer und Propheet.

Wir haben einen Glauben nur Und nur ein einziges Gebet: Deutschland!

15. April 1452, in später Abendstunde geboren. Der Tag fällt in diesen Jahren zufällig wieder genau auf den Samstag nach Ostern.

Dr. Emil Möller, dessen umfassendes Lionardoverk nun auf die Drucklegung wartet...

Dr. Emil Möller, dessen umfassendes Lionardoverk nun auf die Drucklegung wartet...

Musikleben in Zahlen

Der beispiellose Aufschwung der deutschen Musik...

Der Deutsche Sängerbund umfasst mehr als 700.000 Sänger und Sänginnen...

25 mal „Kinder! Kinder!“

München, 12. April. Hans Fiß ist, um im Ultralichtjargon seiner Pianisten...

Die Rolle des reichen Schicksalsgepans, der anfanglich so besten gehalten, schließlich alle Fäden...

Hil. Benjamin Glöckl trat zum ersten Male in der letzten Spielzeit wieder in Italien auf...

Das Reichsstudentenbund-Orchester mit seinem Dirigenten Wolfram Schröter...

Ein Roman, einmal ohne besondere „Probleme“...

Die zwingende Berück! advertisement with large stylized text and image of a woman.

frag ihn gleich, damit sie weiß, wohin sie gehört. Der Tag geht zu Ende.

Dieser Anblick verurteilte Frau Schmiedberger am Fenster. Der Anblick an eine so gediegene weibliche Person...

beleglich wie ein Milchfädel im Fleck drehim. Agnes mußte sie am Armel zupfen, um sie von der Stelle zu bringen.

lechte einen gemäßigten Schmerz für sie herbei, der sie ganz und gar zum erbebenden Menschen...

Einweichen mit Henko-Bleichsoda - das ist die schonende und richtige Vorbehandlung beim Waschen! advertisement.